

# Besuch um Mitternacht

## Von HARDY WORM

Als Staatsanwalt Dettelbeck seinen Klub verließ, schlug es vom Turm der nahe am Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zwölf Uhr. Donnerwetter, das man noch schon später, als er gewacht hatte. „Na, fällt alles wieder. Ich flieh aus den Federn und noch einen Wind in die Ähren tun. Ja ja eigentlich überflüssig, der Wind ist kalt. Wer weiß! Häh! Ich doch das eine oder andere übersehen und nachher ist mir die ganze Verteidigerarmee mit ihrer Presse im Nacken.“

Als der Staatsanwalt vor seinem Hause vorbeikam, sah er vor dem Eingang einen hochgewachsenen Menschen sitzen, dessen breitrandiger Hut tief in die Stirn gerückt war.

Dettelbeck öffnete den Mantel und lachte nach den Schülern. Da trat der Fremde auf ihn zu und lächelte lächelnd den Hut. „Ich habe dich sehr vernünftig, Herr Staatsanwalt Dettelbeck vor mir zu sehen?“

„Was wünschen Sie?“ fragte der Staatsanwalt schroff und trat hastig einige Schritte zurück. Solche unheimlichen Bewegungen machte er nicht. Er wollte, daß solche unheimlichen Bewegungen, ihm keine längeren Aufenthalt in Zeit oder Sonnentag vertrieben, ihm keine Gedanken geben. Und es war durchaus nicht von der Hand zu weisen, daß eines Tages oder Nachts doch ein Würdige das Verzeihen fähige, an dem Staatsanwalt, der als bekanntes scharf beobachtet war, sein Mädchen zu fassen.

Der Fremde, der das Zurückweichen wohl richtig gedeutet hatte, lächelte wiederum an seinem Hut. „Ich mag Ihnen ungewöhnlich erscheinen, Herr Staatsanwalt, daß ich Sie zu solch später Stunde erzwinge. Aber ich muß Sie heute noch sprechen, unbedingt sprechen. Ich habe nämlich erfahren, daß Sie morgen früh gegen Doodum Verhandlung die Anklagebehörde vertreten. Ich aber habe in diesem Falle wichtige Verbindungen zu machen.“

Der Staatsanwalt klappte ungeduldig mit den Schülern. „Na, dann erlischt es mit dem einleitenden, Sie werden sich morgen früh vor Gericht, Herr...“

„Verzeihen Sie, Bismarck ist mein Name, Paul Bismarck.“

„Nicht wahr, Herr Bismarck? Kommen Sie einfach morgen früh um 9 Uhr nach Zimmer 376. Dort können wir dann verhandeln.“

„Das geht nicht, Herr Staatsanwalt. Ich bin morgen vormittag gar nicht mehr in Berlin. Aber meine Anwesenheit sind von so außerordentlicher Bedeutung, daß Sie mich im Namen der Gerechtigkeit unbedingt anderen mitteilen.“

Der Staatsanwalt rief die Gestalt an. „Wenn die Sache also wichtig so wichtig ist, muß ich Sie schon bitten, mich in meine Wohnung zu begleiten.“

Der Fremde ließ ein unangenehmes Seufzen aus. „Ja, die Sache ist wirklich wichtig. Denn es geht um Leben und Tod, Herr Staatsanwalt. Um Leben und Tod.“

„Ich weiß nicht,“ sagte er, indem er die Zigarrentüte hinter sich hob. „Ich weiß nicht, Sie kommen mit Befehl von, sind wir und nicht mal irgendwas Rücksicht vorgeschrieben worden? In einer solchen Lage oder in einem Klub. Vielleicht sind Sie auch mal als Zeuge aufgetreten?“

Der Besucher lächelte den Staatsanwalt an. „Wertvolle Augen hatte der Herr. Den staubigen Tisch eines Wohnzimmers. Und jetzt lachte er wieder. „Kann ich sein, Herr Staatsanwalt. Zuerst unterhalten wir uns vielleicht später. Jetzt wollen wir über den Fall Verhandlung sprechen.“

Dettelbeck hob die Hand. „Einen Augenblick, bitte. Handelt es sich hier um ein Geschäft?“



Der blasse Besucher schüttelte den Kopf. „Lassen Sie mich nur drei Minuten sprechen. Kann werden Sie wissen, warum es sich handelt. Der blasse Besucher, der morgen früh vor dem Schwurgericht erscheinen wird, soll seine Schwebertüte Trude Wandsleben ermannt haben. Verheiratete Indignis sprechen nun — ich muß das offen sagen — gegen den Anwalt. Und so wie ich Sie meine Herr Staatsanwalt, werden Sie in einer glänzenden, bescheidenen Weise die Verurteilung des Malers verlangen. Um dieses unmöglich zu machen, bin ich hier.“

„Ja, wie meinen Sie das? Dettelbeck griff nach dem Federhalter und drückte sich gespannt vor.“

„So, wie ich es sagte. Sie werden morgen nicht als Anklager auftreten können. Ich werde Sie daran hindern, ich, der Mörder der Trude Wandsleben.“

Der Staatsanwalt sprang hoch. „Meinen Sie Ihren. Setzen Sie sich sofort hin.“ In der Hand des Besuchers blinkte ein Revolver. „Wenn Sie eine tödliche Bewegung machen wollten, schiesse ich.“

Dettelbeck saß freudlos in der Stadthof garrig. Er blinzelte nach der Tür. O, die merkt weit weg. Auch das Fenster konnte er nicht mit einem Sprung erreichen. Aber das Telefon, ja, das Telefon war in der Nähe.

Aber der Besucher schien die Gedanken des Staatsanwalts erraten zu haben. Er nahm die auf dem Tisch liegende Papierrolle und schmit die Schur durch. „Keine Rettungsmöglichkeit, Dettelbeck. Legen Sie die Hände auf den Schreibtisch. Ich sagte Ihnen wohl schon, daß ich mich nicht scheuen würde, zu schiessen.“

„Scheuen würde, zu schiessen.“ . . . . .

Der Staatsanwalt die letzten Worte nach, er wollte nicht, was er tun sollte. Er wollte sprechen, aber nur ein heftiges Krächzen entquoll seiner Kehle. Das Aufsehen nach auf seiner Brust.

Der Besucher wechelte sich einige Minuten lang an der Fallungslosigkeit seines Opfers. „Sie haben Angst, Herr Staatsanwalt, Götzen Sie es nur ein. Ihre Hände zittern ja.“

Mit Gewalt riß der Besucher zusammen. „Sie irren sich. Warum sollte ich Angst haben vor diesem Ding das das macht harmlos, wenn Sie schiessen. Keine Hauskaterin, die Bewohner würden aufpassen.“

Der Fremde lächelte. „Ich weiß, daß außer uns niemand in der Wohnung ist. Ich habe mich genau informiert. Auch diese Pfeile macht keinen Darm. Keine americanaische Erfindung, Herr Staatsanwalt.“

„Nun denn.“ Dettelbeck rüttelte sich im Sessel hoch. Was bezwecken Sie eigentlich? Ich gebe zu, daß ich mich ungenügend in Ihrer Gewalt befinde.“

Der unheimliche Besucher fante für einen Augenblick die Waffe. Aber die Frage, die jetzt kam, hatte der Staatsanwalt nicht erwartet, die in dieser Situation größte Frage: „Spielen Sie Schach?“

„Ja wurde es Dettelbeck mit einem Male klar: er hatte einen Zeitmangel vor sich. Und diese Erkenntnis drückte ihn vollends in Boden.“

„Spielen Sie Schach?“

„Ja, sehr gut!“

„Nun, das freut mich. Ich spiele nicht gern mit einem Stumper, wenn es sich um einen hohen Einsatz handelt.“ Der Fremde griff zu die Rocktasche und holte ein kleines, zusammengefaltetes Schachbrett hervor. „Nun die Figuren habe ich mitgebracht. Sie sind zwar etwas klein, werden uns aber genügen müssen.“ Und er schüttelte sie auf den Tisch.

„Nur nicht widersprechen!“ drachte der Staatsanwalt und hatte seine Käufer auf. „Jetzt heißt es, Zeit gewinnen.“

Die beiden Herren saßen sich an Arbeitstisch gegenüber. Der Staatsanwalt mußte neugierig das blicke, schwebende Gesicht seines Besuchers.

Die lustige Kinderabteilung in unserem Hauptgeschäft am Dönhofsplatz ist originell und einzigartig. Sie stellt eine Stätte des Vergnügens für gross u. klein dar

# Die grösste Schuhverkaufsstätte der Welt

ist unser Hauptgeschäft am Dönhofsplatz

Die neuingerichtete fussyhygienische Abteilung in unserem Hauptgeschäft ist in ihrer Grösse und Ausstattung unübertroffen und bildet eine Sehenswürdigkeit Berlins

Karussell in der Kinder-Abt.

Jeder Fuß wird durchleuchtet

Stumpf-Abteilung

## Billige Kinderstiefel!

in allen unseren Filialen erhältlich:

- |  |   |  |
|--|---|--|
| Kinder-Spangenschuhe braun Chevrax mit sporter Flechtverzierung, ganz besonders billig Grösse 20-24 3,45 . . . . . 18-19                                 | Braune Spangenschuhe prima Boxstiefel mit feinem Heftwerk, erstklassige Ausführung, Grösse 28-32 7,90, 29-30 6,90 . . . . . 27-28       | Damen-Spangenschuhe prima Atlas, blank und grau, ebenso in Silber und Gold-imitation, Louis XV. Absatz . . . . . 10 90                       |
| Kinder-Spangenschuhe acht Chevrax in bunten Farben, gebaltete Muster, originale Modelle Grösse 24-27 4,90 . . . . . 18-23                                | Lack-Spangenschuhe aus bestem Lackleder, gute Passform und kräftiges Bodenmaterial Grösse 24-34 6,90 . . . . . 29-30                    | Damen-Frühlingsstiefel mit Spange in athenischer, Modellen und Farbtönen, beige, ellenbeige, rosebeige, grau und mauvefarbte . . . . . 12 50 |
| Lack-Spangenschuhe mit hohen Beistärken, prima Fabrikat, der eine in eleganten Kinderschuhen, Gr. 31-35 7,90, 29-30 6,90, Gr. 30 4,45, 20-21 4,45, 18-19 | Braune Schulstiefel prima Kindbox, bestes Fabrikat, in sehr guter, dauerhafter Ausführung, für Strasse und Schule im. Grösse, Gr. 21-35 | Damen-Spangenschuhe neuestes Modell, prima Spangenschuhe, in Roseholztönen und oxblondfarbenen mit Crepe-Gummibühle . . . . . 16 50          |
| Kinder-Spangenschuhe Chem.-blond, dunkelgrün, Grösse 20-24 3,90, 25-29 3,90, 30-35 7,90, 29-30 6,90, Gr. 30 4,45, 20-21 4,45, 18-19                      | Lack-Spangenschuhe der vorz. Einlagenmodell für Mädchen, vorzügliche Passform . . . . . Grösse 25-30                                    | Herren-Halbschuhe schwarz und braun in eleganten Formen, echt lackiert, hohe, dauerhafte Ausführung . . . . . 10 90                          |
| Schulstiefel schwarz Kindbox, gute dauerhafte Ausführung, Grösse 20-24 3,90, 25-29 3,90, 30-35 7,90, 29-30 6,90, Gr. 30 4,45, 20-21 4,45, 18-19          | Knaben-Schnürschuhe schwarz, echt Kindbox, in neuer Form, in besserer, dauerhafter, Verarbeitung, best. Kräft. Bodenmaterial, Gr. 20-30 | Herren-Halbschuhe prima Boxstiefel, rahmengest. in neuer Form und Ausführung, ganz besonders billig . . . . . 12 90                          |
| Kinder-Lackbesatzstiefel mit farb. Einlagen, best. Material, 4 vorschub. Kinderschuh, Gr. 27-29 8,90, 29-30 8,20, 30-34 7,90, 35-21 5,90, 25-19          | Knaben-Lackschuhe echt rahmengest., prima Lackleder, der vorschub. Schuh für die Einlagenart  | Herren-Halbschuhe braun Kindbox, best. Material, echt rahmengest., m. durchgeh. Crepe - Gummibühle, beige, hoch. Herrenschuh                 |

Aus unserer Kinder-Abt.

Warteraum zur Orthopädie

Vorwand nach ausserhalb gute Nachnahme oder Vorkassenzahlung des Betrages

# Stiller

## Ältestes Schuhhaus grössten Umfanges